

Aber neben diesen idealen Bestrebungen verfolgen die Blinden-
anstalten durchaus praktische Zwecke; sie wollen den Blinden
zu einem selbständigen Handwerke ausbilden, der sein eigenes
Brot essen soll. Die Ausbildung im Handwerk bildet daher
den Schwerpunkt in der Arbeit eines Blindeninstituts. Als
die für Blinde geeigneten Handwerke haben sich nach den
bisherigen Erfahrungen die Korbmacherei, Seilerei, Wärfen-
macherei und das Klavierstimmen erwiesen. Die Mädchen
werden in weiblichen Handarbeiten ausgebildet. Wie weit es
ein Blinder im Handwerk bringen kann, mag daraus hervor-
gehen, daß er nicht selten eine ganze Familie durch seiner
Hande Arbeit ernährt. Fürwahr eine Leistung, vor der man
alle Achtung haben muß!

Wenn es aber oft dem Sehenden schon schwer wird, im

Die Zwergtrappe oder kleine Trappe (Otis tetraz)

Ist in unserem Thüringen bei der Hühnerjagd 1870 zuerst be-
obachtet, auch erlegt worden und zwar im Jagdrevier Gange-
loffmütern zwischen Teinstedt und Weisense. In den
Frühjahren 1871 bis 1873 erschienen in genannter Gänge-
loff, sowie in deren Benachbarung einzelne Paare, die aber beim
Eintritt der kalten Herbstwitterung wieder verschwanden. —
Die erste Brut war im Jahre 1874 angekommen und zwar
mit drei Jungen. Sogleich nach der Ernte frisch die fünf-
köpfige Familie weit umher durch die Reviere von Gängeloff,
Völsen- und Horn-Sümmern, Bruchstedt, Schwerstedt, Wunder-
leben, Straußfurt und Schölla, höchst selten und unsicht, ganz
nach Art unserer Groß-Trappen.

In den folgenden Jahren nahm die Einwanderung der
Zwergtrappen erheblich zu und unter Zusammenwirken von
Jägern, Landwirthen und dem um die Ornithologie sehr ver-
dienstvollen Pfarrrer Hünemann zu Gängeloffmütern wurde
festgestellt: Die Zwergtrappe hatte sich bis zum Jahre 1877
bereits eingeleitet in den fast ebenen und baumlosen Fluren
zwischen Gröden im N., Erfurt im S., Langensalza im W.
und Sömmerda im O.

Eichungsberechnungen waren erlassen worden von den
Regierungen in Preußen, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-
Sondershausen und Meuß j. V. — Die Ankunft des inter-
essanten Wildes fällt regelmäßig in den April und schon
8 bis 10 Tage später die Balz, wobei sich die Hähne mit
scharrem Wurrn fleißig hören lassen. Sie heilziren mit
am Boden schleifenden Schwingen und geschicktem Stöße, auch
mit zurückgelehntem Halse umher und geben annäherlich-
förmliche Wägen, welche aber — seltene Fälle aus-
genommen — nur mit bewaffnetem Auge zu erkennen sind.
Im Mai ist die Balz beendet und die Hühne legt in eine
kunklose und nach ausgehöhlte Bodenmulde, die mit wenigen
Stoppeln und Halmen gepflastert wurde, 3 bis 5 Eier.

Dieselben sind von der Größe der Hühnerier, olivengrün
und mit leberbraunen, verwachsenen Punkten und Flecken besetzt.
Die Brutzeit währt 30 Tage — ebenso wie bei der Groß-
trappe, deren Eier aber, wie bekannt, die Größe von Gänse-
eieren haben. — Ob die Kleintrappe monogamisch lebt, steht
z. Z. noch nicht fest. Einige Beobachter meinen gesehen zu
haben, daß alte starke Hähne die Gatten von mehreren
Hühnern seien.

Mit Eintritt des kältesten Herbstes, gewöhnlich zu Ende
des November verlassen die Zwergtrappen unser Thüringen,
nachdem sie wochenlang zuvor in kleineren und größeren Hügen
auf den unumkehrte Jagd vorwiegend Feldern umher gezogen,
oder bei sonnigen Tagen in der Höhe von etwa 200 Fuß ge-
flährt und gesehelt, d. h. allerlei Flugkünste ausgeführt haben.

Hauswirtschaft. Gesundheitspflege.

Ein einfaches und sicheres Mittel, Schnupfen
und Husten, sowie Entzündungen der Atmungsorgane
zu verhüten.

Jede Jahreszeit hat ihren besonderen Charakter und besondere
Eigenheiten. Das Sommerhalbjahr erreicht uns mit seinen
erwärmenden Sonnenstrahlen, seinen blühendigen, blühenden
Blüthen und dem beständigen Gesang seiner geliebten Sänger. Der
Winter dagegen mit seiner rauhen und wechselvollen Witterung,
den kalten, trockenen oder feuchtrauben Wänden und eissen
Schneegebirgen bringt uns Schnupfen und Husten in verschieden
Formen und Stärkegraden nach allen Tonarten. Leichtere und

schwerere „feindlichen Leben“ auf eigenen Füßen zu stehen, was soll der
Blinde sagen? In vielen Fällen muß darum die Blinden-
anstalt ihren entlassenen Schülern Unterweisungen zuwenden,
zu welchem Zwecke besonders Fonds- und Fürsorgevereine
bestehen. Namentlich ist es den entlassenen blinden Mädchen
oft beim besten Willen nicht möglich, sich selbständig durch-
zusetzen. Für diese hat man daher in neuerer Zeit besondere
Anstalten eingerichtet, wo sie, den Gefahren des Lebens entzogen,
ein stilles und zufriedenes Dasein führen. Ein solches
„Blindenheim“ soll auch mit der demnächst zu errichtenden
Blindenanstalt zu Hannover verbunden werden. Will der
freundliche Leser nicht auch ein Opferstein spenden, damit es
zustande komme?

Klagen über Schädigung der Kleintrappe an Felsfrüchten
sind noch nicht laut geworden. Vorzugsweise nährt sie sich
von Kletterrosen, Röhren, Heuschrecken, Schnecken, Larven,
Kuppen, Würmern, den zarten Blättern von Kohl, Raps,
Küben, von Gras- und Unkraut-Sämereien und allerding
auch von Getreidekörnern.

In Figur und Farbe stellt die Zwergtrappe das Diminuti-
vum der Großtrappe dar, hat mit derselben auch in der
Faltung, im Fluge, im Gebahren und in der Leistung größte
Ähnlichkeit. Nur ist das Durchschnittsgewicht des Hahns von
der Großtrappe 12—15 kg, während dasjenige des Klein-
trappen-Hahns nur etwa 1 kg beträgt.

Wie bemerkt, ähnelt in der Färbung unser Bild der Groß-
trappe. Der Kopf ist hellbraunlich mit schwarzen Flecken;
Auge, Schnabel, Füße, Kehle, Brust, Hals, Hinterbacken
samt Krallen, Vorderbacken und Kropf schwarz, vom Hinterkopf
zieht nach dem Vorderhals seitlich ein weißes Bändchen;
am den Unterhals eine weiße Linie; der Unterhals
weiß. Die oberen Körpertheile sammt Brustseite sind auf
bräunlich gelbem Grunde mit braunen und schwarzbraunen
Punkten, Fleckchen und Wellen dicht besetzt. Beim
starken Wänden finden sich die Federn am Hinterkopfe und
Hinterhals noch länger und schmaler, eine flatternde Wähne
bildend, die sich aufrichten läßt. — Ein mittelstarker, anfangs
September erlegter Hahn hatte eine Länge von 48,6 cm, eine
Flügelbreite von 93,6 cm und ein Gewicht von 850 Gramm.
Die Hühne besaß jene Krugauszeichnung nicht, ist weniger
lebhaft, nur mehrere cm kleiner und um 1/4 bis 1/8
geringer an Gewicht.

Es ist erinnerlich, daß die eigentliche Heimath der Zwerg-
trappe die Tiefländer des südlischen Rußlands, die tatarischen
Steppen und Nord-Afrika sind, doch kommen sie auch vor in
Spanien, in Süd-Frankreich, Ungarn, Oberitalien, Serbien
und Sicilien. Aufstammensweise wurde sie auch schon beobachtet
in Schweden, im Salzamergut, sowie in unfern Proritzgen
Polen und Schlessen.

Darüber, daß das Wildpret der kleinen Trappe an Feinheit,
Feinheit und Wohlgeschmack denjenigen des Fohelwildes gleich-
kommt, sind alle Stimmen einig. Alle Stücke sind natürlich
weniger zart.

Soeben, im Anfang des Sept., werden in einigen Strichen
der oben bezeichneten Gegenden Flüge von Zwergtrappen
beobachtet und es ist guter Grund vorhanden, daß das zier-
liche und schöne Wild bei fortgesetzter Hege und Pflege
sich noch weiter in unseren heimathlichen Fluren ausbreiten
wird. R.

dabei auch sehr billige Mittel heißt: „Salte heiß den Mund
gut zu und atme nur durch die Nase.“ Wer dieses
Mittel zu jeder Zeit genau beachtet und zur Anwendung bringt,
der wird sehr selten Husten bekommen und Schnupfen, sowie
Katarache und Entzündungen des Rachens, der Mandeln und der
Atmungsorgane mit sehr leichter Ausheilung nach außer-
ordentlichen Erfolgefällen ganz sicher verhüten, wie nachstehende
Darlegung leicht und klar erkennen läßt.

Die Leier und Leierchen werden leicht begreifen und durch
Beobachtungen bestätigt finden, daß alle hier genannten Krank-
heitsbeschwerden fast jedesmal nur dann entstehen, wenn wir in
kalter rauher Luft den Mund öffnen und dieselbe aus erster Hand
einathmen. Sie dringt dabei so kalt und eiskalt, wie die eben sei,
auf den kürzesten Wege schnell und ungenüßert über die garten
Schleimhäute des Rachens und Kehlhohles durch die Luftröhre
und Bronchien in die Lunge ein. Da hiervon wir uns freilich gar
nicht wundern, wenn hierbei gar leicht und oftmals sofort ein
frankhafter Reiz mit entzündlichen Folgen in den vom kalten
Luftstrom berührten weichen und warmen, schleimhäutigen
Organen des Rachens und der Lunge entsteht. Werden nun
aber diese ganz natürlichen und meist unausbleiblichen Folge-
erscheinungen des „Mundatmens“ nicht beachtet, vernachlässigt
oder falsch behandelt, so können sie, wie die Erfahrung genaugam
bestätigt, leicht gefährlich werden.

Alle diese Uebel können, wie jetzt jeder Leser erkennen wird,
durch das obengenannte Mittel leicht und fast immer sicher
verhütet werden, d. h. wenn wir konsequent den Mund zuhalten und
regelmäßig nur durch die Nase atmen. Hierbei mildert sich die
Kälte der durchströmenden eiskalten oder doch sehr kalten Luft, bevor
sie den Nagen, den Kehlkopf und die weiteren Resonanzorgane
berührt, und die angeführten Krankheitserscheinungen mit all
ihren Unannehmlichkeiten werden auf diese Weise zurückgehalten.
Schwere allgemeine Erkrankungen des ganzen Körpers aber
kommen zum Glück doch seltener vor und haben dann seltener
vorgenannte Uebel zu Folge, sondern meistens andere,
leichter entzündliche und febrile Krankheiten neuerer und
rheumatischer Natur.

Gleichzeitig ist hier noch auf einen zweiten Vortheil des
genannten Mittels als Hauptfaktor für unsere Gesundheit hin-
gewiesen. Jedermann weiß, daß unsere Nase inwendig mit
Närschen und Härchen besetzt ist. Hiernun werden Staub und
andere Unreinlichkeiten der Luft abgefangen und legen sich krusten-
artig darin fest, wie allgemein bekannt ist. Aber noch mehr! Alle
die unangenehm und ungesunden Mikroorganismen, welche als
Närschen, Bakterien, Schimmels- und Pilzarten in der Luft
schweben und Schwärmsucht, Typhus, Diphterie, Cholera,
Malaria, Keuchhusten, Cholera und andere schwere Reize erzeugen
und epidemisch verbreiten, werden in dem sanfteren der Nase beim
Atmen durch diese feinsten Häutchen und an die Luft geleitet. Beim
Atmen durch den offenen Mund aber können sie ungehindert
eindringen und Verderben bringen. „Sich selbstigen Mund, erhält
gesund!“ Diese goldene Gesundheitsregel sollte darum von jedem
Tage unseres Lebens an von Kindern und Männern und Frauen
von jedem selbst sorgfältig beachtet werden, was leider bei den
Kulturvölkern vielfach nicht geschieht, während es die Indianer-
natur sorgsam pflegen und ihre Stämme, wie überhaupt alle
Naturvölker, darum auch gesunder sind und viele von unseren
Leiden überhaupt nicht kennen.

Einbringungen von citronensaurem Eisen unter die
Haut als Heilmittel gegen die Bleichsucht. Bekanntlich
findet Eisen oftmals Anwendung bei Menschen und Thieren,
welche an Bleichsucht erkrankt sind. Von Glycerin sind Veruche
gemacht, das Eisen unter die Haut zu bringen. Diese haben er-
geben, daß in dieser Weise das Eisen am besten vertheilt wird.
Es wurden 10prozentige Lösungen verwendet und hiervon für
Erkrankte für die Person 0,1 gr. für Kinder die Hälfte. Bei
einem hochgradig bleichsüchtigen Mädchen stieg nach 51 Ein-
bringungen der Säuregehalt des Blutes (d. i. Blutfarbstoff,
ein eisenhaltiger Eiweißkörper) von 33 Proz. des Normalen auf
82 Proz., und das Körpergewicht nahm um 8 kg zu. Durch zu
große Dosen werden Vergiftungserscheinungen hervorgerufen.

Die Lage der Kettenbunde. Ein besonders jetzt im Winter
sehr beachtenswerthes Wort über die traurige Lage der Ketten-
bunde finden wir in den „Nebl. Nachr.“, das wir hier zu Ruh
und Träumen allen, die es angeht, wiedergeben. „Was der
Kettenbund, welcher, wie jedes andere Thier, den Gang zur Frei-
heit in sich trägt, wie ein gefesselter Verbrecher Jahre aus Jahr
ein an Hothorn liegen muß, so ist das an sich schon ein trauriges
Dasein; aber es kommen noch verchiedene, die Lage des Hundes
verschlimmernde Umstände hinzu. Bei einer Lunge ist leicht
feuchtlich, daß die Wänge der Kettenbunde nachtheilich
verunreinigt wird. Die Hühne, welche den Hund gegen die Un-
billen der Witterung schützen soll, ist nicht selten in einem mehr
oder minder gesehickten Zustande und so unheimlich, daß der
Luftenthal darin selbst für einen Hund zu schlecht ist. Auch wird

der Hah bei der Güte nicht immer reingehten; einem mit
solchem Heilmittelsinn ausgestatteten Thier, wie der Hund, muß
es aber höchst widerlich sein, wenn in der Nähe seiner Hütte
Extremste umherliegen. Ferner ist leicht festzustellen, daß die
Kettenbunde durchweg voll Ingeheuer sind, bei Sige selten reiches
Wasser haben, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-
wuth schon häufig bei ihnen ausgebrochen ist. — Eine Hütte von
Brettern — die altherkömmliche Art — kann nicht einmal zu
allen Zeiten Schutz vor Regen und Schnee gewähren, da der
gleichen Niederschläge oft vom Winde in den offenen Eingang
hineingetrieben werden, vor Kälte aber vermag sie ihn fast gar
nicht zu schützen. Im diesem Uebelstande somit thumlich ab-
zuhelfen, dürfte es sich empfehlen, bei kälterer Jahreszeit
die Hütte einseitig, des Daches mit Niederbündiger oder anderem
geeignetem Material zu umhüllen und den offenen Eingang mit
einem Zogvorhang zu versehen. — Wie oft hört man Ketten-
bunde rufen, daß der Saunast und die Beschaffenheit häufig sehr
unheimlich gehalten werden, und taules Stroh in der Hütte liegt,
eine, daß in Bezug auf Fütterung und Ernährung viele Ver-
nachlässigungen vorkommen. — Daß die Kettenbunde oft sehr
büßig sind, ist wahrlich kein Wunder; auch das nicht, daß die Toll-<